

Vorbereitung (Fristen an der Gasthochschule etc.)

Prinzipiell habe ich mich erst recht spät für das Auslandssemester angemeldet. Das Ganze beruht auf der Tatsache, dass ich mich erst nach einem Aufenthalt in Thailand im März 2019 durch mein Master Projekt dazu entschieden habe, dass ich dort auch gerne ein Auslandssemester machen wollen würde.

Trotzdem lief der Anmeldeprozess einfach und unkompliziert, da ich die zuständigen Kontakte, welche eben in der Arbeitsgruppe meines Masterprojektes arbeiten, schon kannte.

Die Vorbereitung wurde außerdem dadurch erleichtert, dass ich nicht alleine, sondern zusammen mit einem anderen Studenten aus meinem Master Projekt, nach Thailand gegangen bin, sodass wir gemeinsam planen und uns gegenseitig unterstützen konnten.

Formalitäten im Gastland (Unterlagen, Bescheinigungen, Aufenthaltsgenehmigung/Wohnsitzanmeldung, Behördengänge, Bankkonto, ggf. Wohngeld, sonstige finanzielle Fördermöglichkeiten)

Neben der Anmeldung für das Auslandssemester war es wichtig sich um weitere Formalitäten zu kümmern. Dazu gehören das beantragen des Visums, Impfungen, Auslandskrankenversicherung und Auslandshaftpflichtversicherung.

Die Beantragung des Visums lief unkompliziert ab. Dazu sind wir zu dem zuständigen Konsulat nach Hamburg gefahren.

Es stehen verschiedenste Visa Typen zur Verfügung, aus denen das jeweils Passende ausgewählt werden muss. Für uns war das Single Entry Education Visa das Richtige, welches 90 Tage gültig ist und um die 60€ kostet. Da der Auslandsaufenthalt nicht nur 90 Tage dauert, muss das Visum im Verlauf des Auslandsaufenthaltes verlängert werden.

Für die Beantragung des Single Entry Education Visa selber werden relativ viele Dokumente benötigt, wie ein Empfehlungsschreiben, ein „Letter of Acceptance“, sowie einige weitere Dokumente. Deshalb sollte man sich vor Beantragung informieren, was genau benötigt wird.

Bei der erstmaligen Einreise ist es wichtig, eine Bescheinigung der jeweiligen Gastuniversität zur Hand zu haben. Außerdem kann es vorkommen, dass die Bonität des Einreisenden geprüft wird. Laut Gesetz soll bei der Einreise mehrere hundert Euro mitgebracht werden. Dies passiert jedoch sehr selten und jedem ist selbst überlassen, ob er den Betrag mit sich führen möchte.

Die Verlängerung des Visums erfolgt dann in Thailand selber. Hierbei haben wir von unserer Gastuniversität die benötigte Unterstützung und die benötigten Informationen bekommen, sodass benötigte Unterlagen der Universität schon vor Ort zur Verfügung standen und der Verlängerungsprozess nach einer Wartezeit von ca. einer Stunde schnell und reibungslos ablief. Geimpft habe ich mich persönlich gegen Hepatitis A und B. Die empfohlenen Impfungen können auf der Seite des auswärtigen Amtes entnommen werden.

Die Beantragungen der Auslandskrankenversicherung und der Auslandshaftpflichtversicherung liefen ohne Probleme. Lediglich bei der Auslandskrankenversicherung sollte darauf geachtet werden, dass diese länger als 30 oder 90 Tage hält.

Die Auslandskrankenversicherung ist außerdem Pflicht an der Mahidol University.

Außerdem sei angemerkt, dass ein Internationaler Führerschein für Thailand nicht relevant ist, da dieser in Thailand selber nicht gültig ist. Lediglich, wenn neben Thailand ein anderes Land bereist werden soll, kann es interessant sein, einen internationalen Führerschein zu beantragen.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule (Lage/Anreise, Orientierungswoche/Info-

Veranstaltungen für Austauschstudierende, Betreuung/Ansprechpartner, Immatrikulation, Campusleben, Freizeitangebote, Kulturelles etc.)

Die Mahidol University besteht aus mehreren Standorten, welche über die Stadt verteilt sind. Relevant für mich waren der Hauptcampus, welcher etwas außerhalb in Salaya liegt, und der Phayathai Campus im Zentrum von Thailand.

Prinzipiell fanden unsere Kurse immer abends um 18 Uhr am Phayathai Campus statt. Da unser Wohnsitz aber in Salaya lag, mussten wir jedes Mal dort hinfahren. Dies war über den Bus der ICT Fakultät, als auch über Bus oder Taxi, möglich.

Da wir in einem Studentenwohnheim in der Nähe des Hauptcampus gewohnt haben, war es außerdem sehr leicht diesen zu erreichen. Hierfür konnten, von den Studentenwohnheimen, angebotene Mini Vans genutzt werden.

Insgesamt wurde ich sehr offen empfangen und auch bei jeglichen Problemen unterstützt. Dies galt unter anderem für die Verlängerung des Visums, der Anrechnung meiner Kurse in Deutschland oder bei jeglichen Formalitäten an der Mahidol University.

Das Unileben unterscheidet sich fundamental von dem, welches wir in Deutschland kennen. Der Campus dient als Ort um Vorlesungen zu besuchen, zu lernen, sich mit Freunden zu treffen und an Freizeitangeboten teilzunehmen. Somit verbringen viele Studenten den gesamten Tag an der Uni.

Auch der Campus ist im Vergleich zur Uni Bremen um einiges größer und bietet beispielsweise über drei eigene Mensen. Jede Mensa besteht aus mehreren kleinen Läden mit vielen verschiedenen Gerichten im Angebot.

Auf dem Campus selber fahren verschiedene Busse, sodass man einfach von einem Ort des Campus zu einem anderen Ort kommt.

Am Nachmittag stehen für die Studenten verschiedenste Freizeitangebote zur Verfügung, welche teilweise von den Studenten selber organisiert werden.

Beispiele hierfür wären z.B. Musik, Fußball, Cheerleadern oder Muay Thai, an welcher ich selber teilgenommen habe und ich auf jeden Fall empfehlen kann.

WICHTIG: Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für Austauschstudierende (z.B. Wie wurde

Kurswahl vorgenommen bzw. Anerkennung abgestimmt? Kurswahl an anderen Fakultäten/Kurswechsel möglich? Fristen für Anmeldung zu Kursen/Kurswechsel, Wann standen Kurse online und wo (Link)? Besondere Hinweise, z.B. zu Prüfungen, Sprache; spezielle Tipps für Seminare/Kurse, die besonders für Austauschstudierende geeignet/ungeeignet sind etc.)

Bei der Kurswahl habe ich mich dazu entschieden Kurse aus zwei verschiedenen Studiengängen zu nehmen, da der Studiengang Computer Science Master in diesem Jahr nicht angeboten wurde. Hierbei handelt es sich um Kurse aus den Bereichen der Security und der Game Technology. Ich habe mich dafür entschieden Kurse aus beiden Studiengängen zu wählen, da ein Semester in einem der Studiengänge im Verhältnis zu Deutschland weniger Credit Points bringt. Außerdem war es mir bei bestimmten Kursen nicht erlaubt an diesen teilzunehmen, da ich eben Computer Science studiere und mich nicht auf eines der beiden Themen spezialisiert habe. Alle Kurse waren in englischer Sprache und fanden einmal pro Woche für drei Stunden statt. Für alle Kurse galt Anwesenheitspflicht.

Zwischen den Kursen haben sich die Prüfungsmodalitäten ein wenig unterschieden, sodass es teilweise Zwischenprüfungen gab oder neben der Prüfung ein Referat gehalten werden musste. Jedoch war bei allen Prüfungen die Prüfungsform eine schriftliche Open Book Klausur. Das bedeutet, dass alle Unterlagen und teilweise auch das Internet zum lösen der Aufgaben genutzt werden durfte.

Unterkunft (Besonderheiten bei der Wohnungssuche, Empfehlungen, Internetadressen, Bewerbung, Wohnheime/Privatunterkünfte/kurzfristige Unterkünfte, Lage/Ausstattung/Kosten/ etc.)

Bezüglich der Unterkunft hatte ich den Vorteil, dass ich, durch meinen vorherigen Aufenthalt in Thailand, schon eine Unterkunft kannte, sodass ich mich für diese entschieden haben.

Im Verlauf des Auslandsaufenthaltes habe ich mich über weitere Unterkünfte informiert, aber größtenteils haben diese eine Mindestvertragslaufzeit oder werden nicht an Ausländer vermietet, sodass ich letzten Endes in meiner Unterkunft geblieben sind.

Meine Unterkunft befand sich in Salaya und war Teil eines der vielen Studentenwohnhäuser dort. Vor Ort gab es alles was zum Leben benötigt wird: Wäscherein, Einkaufsläden, Cafés, Restaurants, etc.

Außerdem war ich vor Ort nicht der einzige Austauschstudent, sondern Studenten von überall auf der Welt, Amerika, Norwegen oder auch China, waren auch vor Ort, sodass man gegenseitige Erfahrungen austauschen und neue Kontakte knüpfen konnte.

Im Verhältnis zu Deutschland waren die Preise für die Unterkunft, Strom, Wasser, Essen, etc. recht niedrig.

Die Unterkunft selber bot, wie zuvor schon erwähnt, Mini-Vans an, um von der Unterkunft zum Hauptcampus zu gelangen.

Diese fuhren alle 15 Minuten von morgens 6 Uhr bis 22 Uhr abends.

Wollte man beispielsweise nach Bangkok in die Innenstadt fahren konnte man entweder ein Taxi nutzen für umgerechnet 5€ oder den Bus für unter einem Euro.

Die Fahrt nach Bangkok selber dauert zwischen 30 und 60 Minuten. Dies variiert nach Tageszeit und Zielort.

Die Bewerbung für das Studentenwohnheim war recht einfach. Dies war direkt über E-Mail möglich und recht unkompliziert. Die Mindestmietdauer ist 3 Monate. Beim Einzug ist es nötig zwei Monatsmieten als Kautions zu hinterlegen.

Die Kommunikation mit der Vermietung läuft unkompliziert und von morgen bis früher Abend möglich.

In jedem Gebäude sitzt ein Security, der rund um die Uhr ansprechbar ist und bei kleineren Problemen, wie das vergessen des Schlüssels, helfen kann.

Sonstiges (besondere Erlebnisse, Transport, Studententjobs, Hinweise zur Sicherheit, Internet, Probleme/Anregungen/persönliche Empfehlungen, Verpflegung)

Für Transportwege ist es zu empfehlen sich die Apps Grab und Viabus herunterzuladen. Viabus dient dazu sich eine Übersicht über die einzelnen Busstrecken zu schaffen und zeigt einem außerdem in Echtzeit an, wo welcher Bus gerade ist.

Grab ist eine App, die für viele verschiedene Dinge genutzt wird. Es ist in seiner Funktionalität sehr ähnlich zu Uber und bietet beispielsweise Transport, Essenslieferung, aber bargeldlose Bezahlung an.

Grab hilft besonders, wenn man versucht ein Taxi zu bekommen und die Taxifahrer einem enormen Summen aufdrängen wollen.

Im Bezug auf Internet hatte ich mich dazu entschieden den Anbieter AIS zu nehmen und hatte dort ein monatliches Datenvolumen von 100GB für 6€.

Was ist tunlichst zu vermeiden? (Dont's)

Die wichtigste Regel ist in Thailand sicherlich niemals den König zu beleidigen. Ansonsten sind mir keine speziellen Regeln bekannt, die spezifisch für Thailand sind. Für Bangkok kann ich empfehlen nicht selber Auto oder Roller zu fahren, da es oft sehr unübersichtlich ist. Außerdem sollte man generell darauf achten, dass man als vermeintlicher Tourist nicht abgezogen wird, beispielsweise durch teure Preise. Das ist gerade bei Touristenattraktionen und Taxifahrern der Fall. Abhilfe hilft dabei die App Grab, wie im vorherigen Kapitel schon erwähnt.

Fazit (Was hat Ihnen der Aufenthalt persönlich gebracht? Motivation und Ziele für gerade diese Hochschulwahl/ Wahl des Landes; Welche Auswirkungen haben die Erfahrungen während Ihres Aufenthaltes auf Ihr weiteres Studium, Ihre beruflichen Überlegungen oder Ihre Lebensplanung?)

Über den Zeitraum meines Aufenthaltes habe ich viele neue Dinge kennengelernt.

Ich habe neue Kurse besucht, mit dessen Themen ich mich vorher inhaltlich noch nie auseinandergesetzt habe.

Ich habe neue Methoden der Lehre kennengelernt. Gerade von den Klausuren im Open Book Format bin ein großer Fan geworden, da dort eben das Verständnis und das Anwenden des Gelernten abgefragt wird.

Ich habe neue Leute kennengelernt, die meine Freunde geworden sind und in Folge dessen auch meine Englischkenntnisse verbessert.

Rückblickend kann ich sagen, dass mich das Auslandssemester sowohl beruflich, als auch privat vorangebracht hat. Ich habe neue Blickwinkel auf die Dinge kennengelernt, die für uns selbstverständlich sind, aber auch festgestellt, wie einfach bestimmte Dinge funktionieren können. Auch inhaltlich habe ich vieles Neues gelernt in Themen, mit denen ich mich zuvor noch nicht so intensiv beschäftigt habe oder die es an meiner Universität gar nicht so angeboten werden.

Zusammenfassend kann ich Thailand und die Mahidol University als Austauschsemester super empfehlen.